

Arbeitsgruppe
EDV-Datenaustausch in der Saat- und Pflanzgutenerkennung

Beschreibung der

Datenschnittstellen

**für den Datenaustausch zwischen
den Firmen in der Saatgut- und Pflanzkartoffelwirtschaft und
den Anerkennungs- und Prüfstellen**

Stand: **10/2011**

Inhaltsverzeichnis

1. Überblick.....	4
1.1. Änderungsverzeichnis.....	4
1.2. Dokumentverteiler.....	4
1.3. Datenaustauschprozess.....	4
1.3.1. Saat- und Pflanzgut anmeldung.....	4
1.3.2. Feldbestandsprüfung.....	5
1.3.3. Beschaffenheitsprüfung.....	5
1.3.4. Dateinamenskonventionen.....	5
2. Antragsformularaufbau.....	6
2.1. Definition.....	6
2.2. Grundsätze.....	6
3. Datenschnittstelle für den Datenaustausch bei der Saatgutenerkennung.....	7
3.1. Prolog.....	7
3.2. Datensätze.....	8
3.3. Adressen-Satz "A1".....	9
3.4. Sorten-Satz "S1".....	10
3.5. Fruchtarten-Sätze.....	11
3.5.1. allgemeine Fruchtartangaben.....	11
3.5.2. Feldbesichtigungskriterien (Einzelkriterien).....	11
3.5.3. Feldbesichtigungskriterien (Normen).....	11
3.5.4. Beschaffenheitskriterien (Normen).....	11
3.6. Daten der Anmeldung und der Feldbestandsprüfung "F1, F2".....	12
3.6.1. Anmelde Daten.....	12
3.6.2. Ergebnisse der Feldbestandsprüfung.....	13
3.7. Beschaffenheitsprüfungs-Satz "B1, B2, B3, B4".....	16
3.7.1. Angaben zur Partie.....	16
3.7.2. Angaben zur Partie (Fortsetzung).....	16
3.7.3. Untersuchungsergebnisse usw.....	17
3.7.4. Sondertexte/Freie Texte zu den Untersuchungsergebnissen.....	18
3.7.5. Reihenfolge der Satzarten in der Schnittstelle.....	18
3.8. Nummernschlüssel.....	19
3.8.1. Züchter.....	19
3.8.2. VO-Firma.....	19
3.8.3. Anerkennungsstellen (AKST).....	20
3.8.4. Aufbereiter.....	20
3.8.5. Vermehrer.....	20
3.8.6. SBI (Saatbauinspektion bzw. Regionaldienststelle).....	20
3.8.7. Feldbestandsprüfer (Feldbesichtiger).....	20
3.8.8. Probenehmer.....	20
3.8.9. Prüfstellen.....	21
3.8.10. Feldbestandsprüfungskriterien.....	21
3.8.11. Beschaffenheitskriterien.....	21
3.8.12. Probenart.....	21
3.8.13. Saatgutbehandlung.....	21
3.8.14. Saatgut- und Pflanzgutkategorien.....	22
3.9. Texte zur Feldbestandsprüfung und Beschaffenheitsprüfung.....	23
3.10. Flurstücksnummern zur genauen Angabe der Vermehrungsflächen.....	23
3.11. Prüfsatz für die Datenübertragung.....	23
4. Datenschnittstelle für den Datenaustausch bei der Pflanzkartoffelerkennung.....	24
4.1. Prolog.....	24
4.2. Datensätze.....	25
4.3. Adressen-Satz.....	26
4.4. Sorten-Satz.....	28
4.5. Feldbestandsprüfungs-Sätze.....	29
4.5.1. Anmelde Daten 1.....	29
4.5.2. Flurstücksnummern.....	31

4.5.3.Anmeldedaten 2.....	31
4.5.4.Daten der Feldbestandsprüfung.....	32
4.6.Beschaffenhetsdaten.....	34
4.7.Nummernschlüssel.....	35
5.Anhang.....	36
5.1.Nummernschlüssel der Feldbesichtigungs- und Beschaffenhetskriterien.....	36

1. Überblick

Beschreibung der Datenschnittstellen
Für den Datenaustausch in der Saatgutenerkennung und Pflanzgutenerkennung

1.1. Änderungsverzeichnis

Bearbeiter	Änderung	Datum
Andreas Hartmann-Schneevoigt	Kapitel 1 ff., 2 ff., 3.6 ff.	01.06.2011
Detlef Tichatschke	Kapitel 1 ff.	07.06.2011
Andreas Hartmann-Schneevoigt	Kapitel 1.3.4, 3.4.1, 1.4	04.07.2011
Andreas Hartmann-Schneevoigt	Kapitel 3.3 (ISO Ländercodes)	07.07.2011
Andreas Hartmann-Schneevoigt	Kapitel 4 ff. Pflanzgutteil hinzugefügt um ein Dokument zu erhalten	08.09.2011

1.2. Dokumentverteiler

http://www.web-seed.de/
http://www.ag-akst.de/

1.3. Datenaustauschprozess

Die folgenden Punkte beschreiben den Datenaustauschprozess zwischen den Anerkennungsstellen (AKST) und den Züchter- und VO-Firmen.

Die Datenübertragung erfolgt per eMail an die zuständigen AKST, deren eMail-Adressen über <http://www.ag-akst.de> verfügbar sind.

1.3.1. Saat- und Pflanzgut anmeldung

Vor Beginn der Anmeldung können die aktuellen Adressen und Adressnummern für Aufbereitungs- und Vermehrungsbetriebe bei den AKST angefordert werden, wobei nur die Adressdaten übermittelt werden, die mit der betreffenden Züchter- oder Vertriebsfirma im Vorjahr im Rahmen der Saatgut- und Pflanzkartoffelvermehrung in Zusammenhang standen. Sollen Anmeldedaten für Aufbereitungs- oder Vermehrungsbetriebe erfasst werden, die bisher noch nicht registriert sind, so ist vor der Anmeldung bei der zuständigen AKST für das Bundesland eine Registrierung und damit Adressnummernvergabe schriftlich (Post, Fax, eMail) zu beantragen. Diese Registrierung ist gebührenpflichtig.

Die Anmeldung besteht aus folgenden Dateien die zusammen an die AKST gesendet werden:

1. F1 Datei – Daten der Anmeldung der Feldstücke (Schläge)
2. A1 Datei – Daten der zugehörigen Adressen die in den Anmeldungen aufgeführt worden. Dies schließt ein: AKST, Aufbereiter, Vermehrer, VO-Firmen, Unter-VO-Firma, Züchterfirma

Die Anmeldedaten können von den AKST den Firmen wieder zugesandt werden, damit Korrekturen der Anmeldedaten (z.B. Adressnummern, Schalgnummern etc.), die in den AKST vorgenommen wurden, den Firmen übermittelt werden.

Neuerung seit 4Q 2011:

Es sind Änderungsmeldungen über den erneuten Versand der F1 Daten (mit gleichem Vorhabenindex!) möglich. Hierzu sind lediglich die abgeänderten Anmeldungen erneut zu versenden. Die Änderungen sind jedoch zunächst separat per E-Mail oder schriftlich den Anerkennungsstellen mitzuteilen.

Sortierung der Daten:

Kriterium
Anmelder
Fruchtart
Sorte
Vermehrernummer
Schlagnummer
Teilschlagnummer

1.3.2. Feldbestandsprüfung

Die Feldbestandsprüfungsergebnisse werden von den AKST auf Wunsch den Firmen zugesandt. Hierbei sind folgende Dateien enthalten:

1. F1 Datei – Daten der Anmeldung der Feldstücke (Schläge)
2. A1 Datei – Daten der zugehörigen Adressen die in den Anmeldungen aufgeführt worden. Dies Schließt ein: AKST, Aufbereiter, Vermehrer, Vertriebsorganisationen, Unter-VO-Firma, Züchter
3. F2 Datei – Daten der Feldbestandsprüfung

1.3.3. Beschaffenheitsprüfung

Die Beschaffenheitsprüfungssatteste werden von den AKST auf Wunsch den Firmen zugesandt. Hierbei sind folgende Daten enthalten:

1. F1 Datei – Daten der Anmeldung der Feldstücke (Schläge)
2. A1 Datei – Daten der zugehörigen Adressen die in den Anmeldungen aufgeführt worden. Dies Schließt ein: AKST, Aufbereiter, Vermehrer, Vertriebsorganisationen, Unter-VO-Firma, Züchter
3. B1 – B4 Datei – Daten der Beschaffenheitsprüfung

1.3.4. Dateinamenskonventionen

Um eindeutige Dateinamen erzeugen zu können ist es notwendig den Zeitstempel in die Bezeichnung mit aufzunehmen.

Es werden jedoch auch Dateien akzeptiert, die dieser Konvention nicht entsprechen.

Pflichtanteile sind jedoch: F1, A1, F2, B als Start des Bezeichners und die jeweiligen Dateiendungen.

Namenskonvention (eindeutig)	Beschreibung	Beispiel	Dateiendung (Pflicht)
f1- yyyyMMdd_HHmssSSS.f1d	F1 Anmeldedatei	f1-20110320_133056135.f1d	.f1d
A1- yyyyMMdd_HHmssSSS.a1d	A1 Adressdatei	a1-20110320_133056135.a1d	.a1d
f2- yyyyMMdd_HHmssSSS.f2d	F2 Feld- besichtigungsdatei	f2-20110320_133056135.f2d	.f2d
b- yyyyMMdd_HHmssSSS.bd	Beschaffenheits- prüfungsdatei	b-20110320_133056135.bd	.bd

2. Antragsformularaufbau

2.1. Definition

<http://www.ag-akst.de/deutsch/stellen/stellen.cfml?id=sc&dir=Onlineformulare>

Mit der eMail der Anmelddaten (A1, F1) wird eine PDF-Liste mitgeliefert, die dem Aufbau des Anmeldeformulars der AKST entspricht. Die PDF-Liste enthält die gleichen Daten und die gleiche Sortierung wie die F1-Datei.

2.2. Grundsätze

1. Sowohl die Anmelddaten (F1) als auch die PDF-Liste werden wie folgt sortiert:
Anmelder - Fruchtart - Sorte - Vermehrernummer - Schlagnummer – Teilschlagnummer
2. Die Ausgabe der PDF-Liste erfolgt als einseitiger Druck.
3. Nach jeder Sorte erfolgt ein Seitenumbruch.

3. Datenschnittstelle für den Datenaustausch bei der Saatgutenerkennung

3.1. Prolog

Beschreibung der

Datenschnittstellen

- Teil Saatgut -

Satzformate A1, K1...K6, F1, F2, B1...B4, FN

3.2. Datensätze

Satzart	Bezeichnung	gehört zu:
A1	Adressen	Stammdaten
S1	Sorten	Stammdaten
K1	Fruchtarten - allgemein	Stammdaten
K2	Fruchtarten – Feldbestandsprüfung Einzelkriterien	Stammdaten
K3	Fruchtarten – Feldbestandsprüfung Summenkriterien	Stammdaten
K6	Fruchtarten – Kriterien zur Beschaffenheitsprüfung	Stammdaten
F1	Anmeldedaten	
F2	Feldbestandsprüfung Besichtigungsergebnisse	Feldbestandsprüfung
B1	Partiedaten und Vermehrungsvorhaben	Beschaffenheitsprüfung
B2	Partiedaten für die Vorhaben 11 bis 20	Beschaffenheitsprüfung
B3	Ergebnisse der Saatgutprüfung	Beschaffenheitsprüfung
B4	Ergebnisse der Saatgutprüfung (freie Texte 1...4)	Beschaffenheitsprüfung
PS	Prüfsatz für die Datenübertragung	

Datensatzaufbau an einem Beispiel:

	Feldname	Adresse im Datensatz	Feldtyp	Feldlänge
*	Satzart	1- 2	A	2
	Text-Nr.	3- 6	N	4
	Grenzwert	7-12	N	4,2

Erläuterungen:

* ... Feld muss mit gültigem Wert ausgefüllt sein

Adresse im Datensatz: 1-2 ... Feld belegt im Datensatz Position 1 bis 2

Feldtyp: A alphanumerisch (Buchstaben, Ziffern, Sonderzeichen)
 N numerisch (nur Ziffern zulässig)

Feldlänge: ganzzahlig oder Dezimalzahlen (Komma wird nicht übertragen)
 2 ... Feld ist 2 Zeichen lang
 4,2 Feld ist 6 Zeichen lang (4 vor und 2 nach dem Komma)

3.3. Adressen-Satz "A1"

	Feldbezeichnung	Adr.	Typ	Länge	Inhalt	Feldname
*	Satzart	1-2	A	2	Konstant: A1	A1
*	Adressschlüssel:					
*	- Bereichs-Nr.	3-4	N	2	*)	VORNR
*	- Adress-Nr.	5-11	N	7	**)	ADRNR
*	Name1	12-41	A	30		NAME1
	Name2	42-71	A	30		NAME2
	Ortsteil	72-101	A	30		OT
	Straße/Nr. oder PF	102-131	A	30		STR
	Staat-Kennzeichen	132-134	A	3	Deutschland: DE ***)	LAND
*	Postleitzahl	135-144	A	10		PLZ
*	Gemeinde (Ort)	145-174	A	30		ORT
	Telefon-Nr.	175-194	A	20		TEL
	Fax-Nr.	195-214	A	20		FAX
	Letzte Änderung/ Löschung	215-218	N	4	MMJJ	
	Adressnummer Folgeadresse	219-227	N	9		
	EG-Betriebs-Nr.	228-243	A	16		EGBNR
	Anrede	244-263	A	20	Herr,Frau,Firma	ANREDE
	Titel	264-283	A	20	Dr. o.ä.	TITEL
	Postfach	284-293	A	10		PSF
	PLZ zum Postfach	294-303	A	10		PSFPLZ
	2. Telefon-Nr.	304-323	A	20		TEL2
	e-mail-Adresse	324-363	A	40		EMAIL
	Kreis-Bezeichnung	364-366	A	3	Amtl.Kfz.-Kennz.	KREISBK
	Vorname	367-396	A	30		VORNAME
	(Reserve)	397-416	A	20		RES

Gesamt-Satzlänge 416 Zeichen.

*) Bereichs-Nr. der AKST:

Bereich	Kennz. neu	Kennz. alt	Bundesland	Ort
01	DE13	D/HRO	Mecklenburg-Vorpommern	Rostock
04	DE12	D/TF	Brandenburg / Berlin	Zossen OT Wünsdorf
08	DE15	D/HAL	Sachsen-Anhalt	Halle (Saale)
10	DE16	D/J	Thüringen	Jena
12	DE14	D/MEI	Sachsen	Nossen
21	DE01	D/KI	Schleswig-Holstein	Rendsburg
22	DE03	D/H	Niedersachsen	Hannover
25	DE02	D/HH	Hansestadt Hamburg	Hamburg
26	DE04	D/HB	Hansestadt Bremen	Bremen
27	DE05	D/BN	Nordrhein-Westfalen	Münster
29	DE06	D/KS	Hessen	Kassel
30	DE07	D/KH	Rheinland-Pfalz	Bad Kreuznach
31	DE10	D/SB	Saarland	Lebach
32	DE08	D/KA	Baden-Württemberg	Karlsruhe
36	DE09	D/FS	Bayern	Freising

**) Aufbau der Adress-Nummern:

Züchter: 9000xxxx 9000 ... konstant für Züchterfirmen
xxxx ... Züchter-Nr. lt. BSA mit Vornullen
z.B. 900000015 für BayWa AG

VO-Firmen: 9 Stellen lt. Schlüssel des Bundesverbandes Deutscher Pflanzenzüchter
(BDP) Bonn

9200vxxxx 9200 ... konstant für VO-Firmen
v ... Kennzeichen für Zugehörigkeit:
1 VO-Firma im Raiffeisenverband,
2 VO-Firma im BVO.
3 VO-Status für Züchterfirmen)
xxxx Nr. der Firma mit Vornullen
z.B. 920010400 für AGRAVIS Raiffeisen AG Isernhagen
z.B. 920020100 für Europlant Pflanzenzucht GmbH Lüneburg
z.B. 920030471 für I.G. Pflanzenzucht GmbH München

Aufbereiter: aaxxxxxxaa ... Nr. des Anerkennungsbereiches
xxxxxx ... Nr. des Aufbereiters bei der zuständigen AKST
z.B. 080930123 für einen Aufbereiter im Anerkennungsbereich Halle

Vermehrer: aaxxxxxx aa Nr. des Anerkennungsbereiches
xxxxxx Nr. des Vermehrs bei der zuständigen AKST
z.B. 080123456 für einen Vermehrer im Anerkennungsbereich Halle

***) Länderkennungen gemäß [ISO 3166](#) Liste mit 2 Stellen (ALPHA 2)

Datenquellen:

UN	http://millenniumindicators.un.org/unsd/methods/m49/m49.htm
Wikipedia	http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=ISO-3166-1-Kodierliste&oldid=78132888

3.4. Sorten-Satz "S1"

Die Schnittstelle für die Sortenstammdaten ist in der gesonderten Dokumentation "Datenschnittstellen für den Datenaustausch zwischen Bundessortenamt und den AKST" beschrieben.

3.5. Fruchtarten-Sätze

3.5.1. allgemeine Fruchtartangaben

	Feldname	Adr.	Typ	Länge	Inhalt
*	Satzart	1-2	A	2	K1
*	Fruchtartenschlüssel	3-5	A	3	Artenschlüssel lt. BSA
*	Sortierkriterien				
*	- Artengruppe	6-8	N	3	
*	Bezeichnung deutsch	9-28	A	20	
	Bezeichnung botanisch	29-58	A	30	

3.5.2. Feldbesichtigungskriterien (Einzelkriterien)

	Feldname	Adr.	Typ	Länge	Inhalt
*	Satzart	1-2	A	2	K2
*	Fruchtartenschlüssel	3-5	A	3	Artenschlüssel lt. BSA
*	Artenkennzeichen	6-8	A	3	Für Feldbestandsprüfung
	Hinweistext 1	9-38	A	30	
	Hinweistext 2	39-68	A	30	
	Einzelkriterien:				(Feldkarte links unten)
	- Kriterientext-Nr. 1	69-72	N	4	
				
	- Kriterientext-Nr. 18	137-140	N	4	

3.5.3. Feldbesichtigungskriterien (Normen)

	Feldname	Adr.	Typ	Länge	Inhalt
*	Satzart	1-2	A	2	Konstant: K3
*	Fruchtartenschlüssel	3-5	A	3	Artenschlüssel lt. BSA
*	Artenkennzeichen	6-8	A	3	Für Feldbestandsprüfung
*	Kategorie	9-11	A	3	V, B, Z, Z2
	Kriterien (Summen):				(Feldkarte rechts unten)
	- Mindestentfernung	12-15	N	4	Meter
	- 1. Kriterium Text-Nr.	16-19	N	4	
	Grenzwert	20-22	N	2,1	
	Wert §8(2)SaatG	23-25	N	2,1	
				
	- 9. Kriterium Text-Nr.	96-99	N	4	
	Grenzwert	100-102	N	2,1	
	Wert §8(2)SaatG	103-105	N	2,1	

3.5.4. Beschaffenheitskriterien (Normen)

	Feldname	Adr.	Typ	Länge	Inhalt
*	Satzart	1-2	A	2	Konstant: K6
*	Fruchtartenschlüssel	3-5	A	3	Artenschlüssel lt. BSA
*	Kategorie	6-8	A	3	V, B, Z, Z2, HDS, S
	Kriterien:				
	- 1. Kriterium Nr.	9-12	N	4	z.B. Reinheit 5001
	Grenzwert	13-18	N	4,2	z.B. 9800 für 98,00%
				
	- 30. Kriterium Nr.	299-302	N	4	
	Grenzwert	303-308	N	4,2	

3.6. Daten der Anmeldung und der Feldbestandsprüfung "F1, F2"

3.6.1. Anmelde Daten

	Feldname	Adresse	Typ	Länge	Inhalt
*	Satzart	1-2	A	2	Konstant: F1
	Sortierbegriff:				
*	Erntejahr	3-6	N	4	z.B.: 2011
*	Fruchtart	7-9	A	3	Artenschlüssel lt. BSA
*	Sortennummer	10-14	N	5	Sorten-Nr. lt. BSA
*	Vermehrer-Nr.	15-23	N	9	Siehe Aufbau Adressnummer
*	Schlag-Nr.	24-25	N	2	01 ... 99
	Teilschlag-Nr.	26	N	1	Leer oder 1 ... 9 1*)
	Interne Registrier-Nr.	27-36	A	10	2*)
*	Anmelder-Nr.	37-45	N	9	Siehe Aufbau Adressnummer
*	Rechnungs-Empf.Nr.	46-54	N	9	Siehe Aufbau Adressnummer
*	Beauftragter Züchter	55-63	N	9	Siehe Aufbau Adressnummer (BSA)
*	VO-Firmen-Nr.	64-72	N	9	Lt. Schlüssel BDP
	Aufbereiter-Nr.	73-81	N	9	Siehe Aufbau Adressnummer
*	Aussaatjahr	82-85	N	4	z.B.: 1999
*	Kategorie (beantragt)	86-88	A	3	V, B, Z, Z2
	Schlagbezeichnung	89-118	A	30	Freier Text
*	Anbaufläche in ha	119-123	N	3,2	
	Vorfruchtangabe:				
*	Fruchtart	124-126	A	3	Artenschlüssel lt. BSA
	Sorten-Nr. oder Text	127-136	A	10	Vorfruchtangabe ist notwendig
	Vor-Vorfruchtangabe:				
	Fruchtart	137-139	A	3	Artenschlüssel lt. BSA
	Sorten-Nr. oder Text	140-149	A	10	
	Artenabh.Kennzeich.	150	A	1	z.B. Schnitt-Nr. bei Gräsern
	Saatgutbezug 1:				5*)
*	- Menge in dt	151-156	N	3,3	
*	- Kategorie	157-159	A	3	V, B, (Z)
*	- Anerkennungs-Nr.	160-179	A	20	3*)
	Saatgutbezug 2:				5*)
	- Menge in dt	180-185	N	3,3	
	- Kategorie	186-188	A	3	V, B, (Z)
	- Anerkennungs-Nr.	189-208	A	20	3*)
	Saatgutbezug 3:				5*)
	- Menge in dt	209-214	N	3,3	
	- Kategorie	215-217	A	3	V, B, (Z)
	- Anerkennungs-Nr.	218-237	A	20	3*)
	Gemarkung:				Lage des Feldstückes 4*)
*	- Nation:	238-240	A	3	
*	- Postleitzahl	241-250	A	10	
*	- Ort	251-280	A	30	
*	- Ortsteil	281-310	A	30	
	Unter-VO-Firma	311-319	A	9	
	Öko-Vermehrung	320	A	1	Öko (J, N, G=genverändert)
	(leer)	321-330			
*	Vorhabenindex	331-351	A	21	Ident-Nr. für Zuordnung des Feldbesichtigungsergebnisses 6*)

Antrag nicht obligat. Beschaffenheitsprüfung	352	A	1	J falls Prüfung nach §12(1b)SaatgutV, sonst leer bzw.N
Feldblocknummer	353-372	A	20	Feldblocknummer des Feldstückes
Kommentar	373-422	A	50	Hinweistext des Anmelders

- 1*) Teilschlagnummer (1-9) nur in einigen Bundesländern (Baden Württemberg und Bayern) gültig.
- 2*) Interne Registriernummer: Freier Text. z.B. für eigene Verschlüsselung des Vermehrungsvorhabens durch den Anmelder (z.B.: Vorhabenschlüssel SEED)
- 3*) Vor- und Vorvorfrucht: 3 Stellen Fruchtartschlüssel + 10 Stellen freier Text, Text bei gleicher Vorfrucht: Sorten-Nr. oder Sortenname; vollständige Anerkennungsnummer
- 4*) Gemarkung: Bei Abweichung der Gemarkung der Vermehrungsfläche vom Ort bzw. Ortsteil des Vermehrungsbetriebes
- 5*) Bei Lieferung mehrerer **Teilschläge (Bayern und Baden-Württemberg)** ist die Gesamtbezugsmenge im ersten Teilschlag anzugeben. Bei den restlichen Teilschlägen erfolgt die Angabe „**SIEHE SCHLAG1**“ als Anerkennungsnummer und als Bezugsmenge **0000** (entspricht 0,000 dt) anzugeben. Die Bezugsmenge wird hierbei nicht von der Gesamtbezugsmenge abgezogen bzw. aufgerechnet. Dient somit nur als Platzhalter.
- 6*) Vorhabenindex: (Vorschlag)Anmelder (9 Stellen, Adressnr. Liste BDP),
Vermehrer (9 Stellen, Adressnr. lt. Adresssatz)
Schlagnr. (2 Stellen)
Teilschlagnr. (1 Stelle)
- Wenn der Vorhabenindex bei der Anmeldung mitgeliefert wird, nimmt die Anerkennungsstelle sowie sämtliche anderen Empfangenden Institutionen keine Änderungen vor, auch wenn sich Schlagnummer ändern.
- Ist bei der Anmeldung kein Vorhabenindex angegeben, vergibt ihn das Programm der Anerkennungsstelle automatisch.
- Teilschlagnummern werden z.Z. nur in Baden-Württemberg und Bayern verwendet, ansonsten steht dort immer eine 1.
- Hinweis:** Es ist darauf zu achten den Vorhabenindex mind. eindeutig pro Saison zu wählen!

3.6.2. Ergebnisse der Feldbestandsprüfung

	Feldname	Adr.	Typ	Länge	Inhalt
*	Satzart	1-2	A	2	Konstant: F2
	Sortierbegriff:				
*	Erntejahr	3-6	N	4	z.B.: 2011
*	Fruchtart	7-9	A	3	Artenschlüssel lt. BSA
*	Sortennummer	10-14	N	5	Sorten-Nr. lt. BSA
*	Vermehrer-Nr.	15-23	N	9	Siehe Aufbau Adressnummer
*	Schlag-Nr.	24-25	N	2	01 ... 99
	Teilschlag-Nr.	26	N	1	Leer oder 1 ... 9
*	Besichtigungsdatum	27-34	N	8	TTMMJJJJ
*	Besichtigungs-Nr.	35	N	1	1., 2. Besichtigung
	Besichtigungsart	36-38	A	3	BE1, BE2, ...
	Interne Registrier-Nr.	39-48	A	10	wie in der Anmeldung
	Allg. Eindruck	49	N	1	*)

	Entwicklungszustand	50	N	1	*)
	Lager	51	N	1	*)
	Besonderheiten:				
	- Zwiewuchs	52	A	1	X oder leer
	- Nässe	53	A	1	X oder leer
	- Dürre	54	A	1	X oder leer
*	Nachbesicht.-Grund	55	N	1	*)
	Ohne Erfolg wegen §5(1)2 SaatgutV	56	A	1	X oder leer
	Flächenangaben ha:				
*	- Zurückgezogen	57-61	N	3,2	
*	- Mit Erfolg	62-66	N	3,2	
*	- Ohne Erfolg mit §8(2) SaatgutV	67-71	N	3,2	
*	- Ohne Erfolg	72-76	N	3,2	
*	Kategorie nach Feldbesichtigung.	77-79	A	3	
	Vermerk	80-109	A	30	Freier Text des Besichtigers
	Aberkennungsgrund	110-139	A	30	
	Entscheidungs-Kriterien (Summen):				
	- Kriterien-Nr.1	140-143	N	4	Bundeseinheitlicher Schlüssel
	- Wert zu Krit.-Nr. 1	144-147	N	3,1	
				
	- Kriterien-Nr. 9	204-207	N	4	Bundeseinheitlicher Schlüssel
	- Wert zu Krit.-Nr. 9	208-211	N	3,1	
	Mindestentfernung eingehalten	212	A	1	J, N oder leer
	Flugbrand entfernt	213	A	1	"
	Entscheidungs-Kriterien (Einzel-):				
	- Kriterien-Nr.1	214-217	N	4	Bundeseinheitlicher Schlüssel
	- Wert zu Krit.-Nr. 1	218-220	N	3	
				
	- Kriterien-Nr. 18	333-336	N	4	Bundeseinheitlicher Schlüssel
	- Wert zu Krit.-Nr. 18	337-339	N	3	
	Schlagkenn-Nr. SEED	340-360	A	21	Ident-Nr., für Zuordnung des Feldbesichtigungsergebnisses

*) Allgemeiner Eindruck:

- 1 gut/sehr gut,
- 2 mittel,
- 3 mäßig,
- 4 schlecht

Entwicklungszustand:

- 1 gleichmäßig,
- 2 etwas ungleich,
- 3 ungleich,
- 4 stark ungleich

Lager:

- 1 ohne,
- 2 mittel,

3 stark,
4 streifig

Nachbesichtigungsgründe:

- 1 Schild fehlt,
- 2 Trennstreifen zum Nachbarbestand anlegen,
- 3 Abtrennung im Schlag herstellen,
- 4 Ränder nicht gemäht

Kriterientext-Nr.:

numerischer Schlüssel des Feldbestandsprüfungskriteriums bei der AKST

3.7. Beschaffenheitsprüfungs-Satz “B1, B2, B3, B4”

3.7.1. Angaben zur Partie

Feld	Adresse	Typ	Länge	Inhalt
* Satzart	1-2	A	2	Konstant: B1
* Von/für AKST	3-11	N	9	Siehe Schlüssel
* Untersuchungsjahr	12-15	N	4	z.B.: 2011
* Labor-Untersuchungs-Nr.	16-23	A	8	nur 6 Zeichen numerisch linksb.
* Aufbereiter	24-32	N	9	Adress-Nr. siehe Schlüssel
Partie-Nummer.	33-37	N	5	
* Fruchtart	38-40	A	3	Artenschlüssel lt. BSA
* Sorten-Nummer	41-45	N	5	Sorten-Nr. lt. BSA
Probengewicht	46-51	N	5,1	in g, 6 Zeichen, kein Komma
Zusammensetzung der Partie:				
Erntejahr 1	52-55	N	4	z.B.: 2002
Vermehrer 1	56-64	N	9	Adress-Nr. siehe Schlüssel
Schlag-Nummer 1	65-66	N	2	
Masse 1	67-72	N	4,2	in dt, 6 Zeichen, kein Komma
...
Erntejahr 10	241-244	N	4	z.B.: 2002
Vermehrer 10	245-253	N	9	Adress-Nr. siehe Schlüssel
Schlag-Nummer 10	254-255	N	2	
Masse 10	256-261	N	4,2	in dt, 6 Zeichen, kein Komma
SEED-Nummer 1	262-282	A	21	SEED-Nummer zu Schlag1
...
SEED-Nummer 10	451-471	A	21	SEED-Nummer zu Schlag10

*) AKST: aa0000001 aa ... Nr. des Anerkennungsbereiches (siehe S. 3)

3.7.2. Angaben zur Partie (Fortsetzung)

Diese Satzart kann bisher in den AKST **nicht** verarbeitet werden.

Feld	Adresse	Typ	Länge	Inhalt
* Satzart	1- 2	A	2	Konstant: B2
* Von/für AKST	3-11	N	9	Siehe Schlüssel
* Untersuchungsjahr	12-15	N	4	z.B.: 2002
* Labor-Untersuchungs-Nr.	16-23	A	8	Nur 6 Zeichen numerisch linksb.
Zusammensetzung der Partie:				
Erntejahr 11	24-27	N	4	z.B.: 2002
Vermehrer 11	28-36	N	9	Adress-Nr. siehe Schlüssel
Schlag-Nummer 11	37-38	N	2	
Masse 11	39-44	N	4,2	in dt, 6 Zeichen, kein Komma
...
Erntejahr 20	213-216	N	4	z.B.: 2002
Vermehrer 20	217-225	N	9	Adress-Nr. siehe Schlüssel
Schlag-Nummer 20	226-227	N	2	
Masse 20	228-233	N	4,2	in dt, 6 Zeichen, kein Komma
SEED-Nummer 11	234-254	A	21	SEED-Nummer zu Schlag11
...
SEED-Nummer 20	423-443	A	21	SEED-Nummer zu Schlag20

3.7.3. Untersuchungsergebnisse usw.

Feld	Adresse	Typ	Länge	Inhalt
* Satzart	1-2	A	2	Konstant: B3
* Von/für AKST	3-11	N	9	Siehe Schlüssel
* Untersuchungsjahr	12-15	N	4	z.B.: 2011
* Labor-Untersuchungs-Nr.	16-23	A	8	nur 6 Zeichen numerisch linksb.
Untersuchungsergebnisse:				
Kriterien-Nummer 1	24-27	N	4	Siehe Schlüssel
Ergebnis 1	28-33	N	4,2	6 Zeichen, kein Komma
usw. bis	...	...	...	...
Kriterien-Nummer 30	314-317	N	4	Siehe Schlüssel
Ergebnis 30	318-323	N	4,2	6 Zeichen, kein Komma
* Probeneingang (Datum)	324-331	N	8	TTMMJJJ
Entscheidung zu Anerkenng. (Datum)	332-339	N	8	TTMMJJJ
Ausfertigung Bescheid (Datum)	340-347	N	8	TTMMJJJ
Ergebnis	348	A	1	J: anerkt., N abgelehnt, leer: offen
* Beantragte Kategorie	349-351	A	3	z.B.: V, B, Z oder Z2
* Anerkennungsnummer	352-371	A	20	z.B. D/HAL 1234/56
Probenart	372	A	1	Siehe Schlüssel
Probenahme (Datum)	373-380	N	8	TTMMJJJ
Beizbedingung	381	A	1	J falls Partie nur gebeizt anerkannt
Verminderte Keimfähigkeit (Basis)	382	A	1	J falls diese Auflage
Nachreinigung nach §12 SaatgutV	383	A	1	J falls Partie nachgereinigt
* Probenuntersuchung abgeschlossen	384	A	1	Saatgutprüfung trägt J ein falls Probenergebnisse vollständig
Behandlung der Partie	385	A	1	Siehe Schlüssel
Probenehmer-Nummer	386-394	N	9	Siehe Schlüssel
Gebühr für Probenuntersuchung	395-400	N	4,2	In EUR, 6 Stellen, kein Komma
Partie-Masse (Saatware)	401-407	N	5,2	In dt, 7 Stellen, kein Komma
Nummern der mit dieser Partie gemeinsam im Silo lagernden Partien	408-452	A	45	Aufzählung der Partie-Nummern, durch Komma getrennt
* Kennung der Saatgutprüfstelle	453-461	A	9	z.B.: "KWSLOCHOW"
Züchter-Nr.	462-470	A	9	
VO-Firmen-Nr.	471-479	A	9	
Nur bei nicht obligat. Besch.-prüfung:				
Kennzeichen zur Probenahme	480	A	1	R: Rohware-Sammelprobe n.o.B. S: Saatware-Probe für n.o.B. Leer: Saatwareprobe wie bisher
Anerk.-Nr. der 1. zugehörigen Partie	481-500	A	20	
Masse der 1. zugehörigen Partie	501-506	N	4,2	in dt, 6 Zeichen
Anerk.-Nr. der 2. zugehörigen Partie	507-526	A	20	
Masse der 2. zugehörigen Partie	527-532	N	4,2	in dt, 6 Zeichen
Anerk.-Nr. der 3. zugehörigen Partie	533-552	A	20	
Masse der 3. zugehörigen Partie	553-558	N	4,2	in dt, 6 Zeichen
Anerk.-Nr. der 4. zugehörigen Partie	559-578	A	20	
Masse der 4. zugehörigen Partie	579-584	N	4,2	in dt, 6 Zeichen

*) Anerkennungsnummer: DEEaj-xxxxxxxxxxxxx
 DEaa ... Kennzeichen der AKST (z.B.. DE15 für Halle, 4 Zeichen);
 j ... Untersuchungsjahr (einstellig z.B. 1 für 2011)
 dann 1 Bindestrich
 xxxxxxxxxxxxxx ... max.14 Zeichen alphanumerisch

Bei Anerkennung nach der nicht obligatorischen Beschaffenheitsprüfung ist die Untersuchung von weiteren Proben zur Nachprüfung vorgeschrieben. Diese Nachprüfungsproben enthalten im Datensatz B3 (rel. Adr. 372) die Probenart N (statt des A bei Anerkennungsproben).

3.7.4. Sondertexte/Freie Texte zu den Untersuchungsergebnissen

Diese Satzart ist für alle die Ergebnisse und Festlegungen vorgesehen, für die keine Kriteriennummer vereinbart ist.

Feld	Adresse	Typ	Länge	Inhalt
* Satzart	1-2	A	2	Konstant: B4
* Von/für AKST	3-11	N	9	Siehe Schlüssel
* Untersuchungsjahr	12-15	N	4	z.B.: 2011
* Labor-Untersuchungs-Nr.	16-23	A	8	Nur 6 Zeichen numerisch linksb.
Text 1	24-95	A	72	z.B.: in 500 g: 1 Weizen
Text 2	96-167	A	72	
Text 3	168-239	A	72	
Text 4	240-311	A	72	

Felder, die in der linken Spalte mit * gekennzeichnet sind, müssen ausgefüllt werden.
 Felder, die Ergebnis der Anerkennung sind, werden selbstverständlich erst nach Anerkennung ausgefüllt, z.B. das Ergebnis in B3.

3.7.5. Reihenfolge der Satzarten in der Schnittstelle

Alle Satzarten werden in einer gemeinsamen Datei übergeben. Dabei ist es egal, ob erst alle B1, dann alle B2 usw. oder immer hintereinander die B1, B2, B3, B4 zu einer Probe stehen. Die Satzart B4 kann zu einer Probe fallweise fehlen, die Satzart B2 können die AKST im Programm SAPRO-KAPRO z.Z. nicht verarbeiten.

3.8. Nummernschlüssel

3.8.1. Züchter

Zuständig für die Nummervergabe:

Bundessortenamt (BSA)

9000nnnnn

90000 =konstant

nnnnn =Züchternummer BSA)

3.8.2. VO-Firma

Zuständig für die Nummervergabe:

Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter (BDP)

9200vnnnn

9200 =konstant

v =Verbandskennzeichen

1 =Raiffeisenverband

nnnn=Nummer BDP

2 =Bundesverband der VO-Firmen

nnnn=Nummer BDP

3 =Züchter als VO-Firma

nnnn=letzten 4 Stellen der Züchternummer BSA

3.8.3. Anerkennungsstellen (AKST)

Zuständig für die Nummervergabe:
Arbeitsgemeinschaft der Anerkennungsstellen (AG AKST)

aa0000001
aa =Nummer der AKST
0000001 =konstant

3.8.4. Aufbereiter

Zuständig für die Nummervergabe:
zuständige AKST des Bundeslandes

aa0930nnn
aa =Nummer der AKST
0930 =konstant
nnn =Adress-Nr. des Aufbereiters bei der AKST

3.8.5. Vermehrer

Zuständig für die Nummervergabe:
zuständige AKST des Bundeslandes

aa0nnnnnn
aa =Nummer der AKST
0 =konstant
nnnnn =Adress-Nr. des Vermehrs bei der AKST

3.8.6. SBI (Saatbauinspektion bzw. Regionaldienststelle)

Zuständig für die Nummervergabe:
zuständige AKST des Bundeslandes

aa0960nnn
aa =Nummer der AKST
0960 =konstant
nnn =Adress-Nr. der SBI bei der AKST

3.8.7. Feldbestandsprüfer (Feldbesichtiger)

Zuständig für die Nummervergabe:
zuständige AKST des Bundeslandes

aa0940nnn
aa =Nummer der AKST
0940 =konstant
nnn =Adress-Nr. des Feldbestandsprüfers bei der AKST

3.8.8. Probenehmer

Zuständig für die Nummervergabe:
zuständige AKST des Bundeslandes

aa095nnnn
aa =Nummer der AKST
095 =konstant
nnnn =Adress-Nr. des Probenehmers bei der AKST

3.8.9. Prüfstellen

Zuständig für die Nummervergabe:
zuständige AKST des Bundeslandes

- aa00001nn
- aa =Nummer der AKST
- 00001 =konstant
- nn =Adressnummer der Prüfstelle bei der AKST

3.8.10. Feldbestandsprüfungskriterien

Beispiele: 3001 Summe abweichende Typen
3003 Summe schwer trennbare Arten

Die Liste der Kriterien, die bei der jeweiligen AKST verwendet werden, können dort angefordert werden.

3.8.11. Beschaffenheitskriterien

Beispiele: 5102 Keimfähigkeit (Bescheid)
5108 Keimfähigkeit nach Beizung in der Saatgutprüfstelle (Info)

Die Liste der Kriterien, die bei der jeweiligen AKST verwendet werden, können dort angefordert werden.

3.8.12. Probenart

A = Anerkennungsprobe,
E = Erneute Beschaffenheitsprüfung nach §15 SaatgutV,
N = Nachkontrollprobe „Nicht obligatorische Beschaffenheitsprüfung“ (NoB)
nach § 12 (1b) der Saatgutverordnung
P = sonstige Kontrollprobe
V = Saatgutverkehrskontrollprobe
Z = Zulassungsprobe (Handelssaat)

3.8.13. Saatgutbehandlung

Leer = Partie ist bei Probenahme unbehandelt,
1 = gebeizt
2 = pilliert
3 = inkrustiert
4 = e-ventus-behandelt

3.8.14. Saatgut- und Pflanzgutkategorien

Kat.	anerkennungsfähig	Kat. für S=Saatgut K=Kartoffel In	Beschreibung	gültiger Saatgut- bzw. Pflanzgutbezug
Etikett: grau				
NaV	nein		Nicht anerkennungsfähige Vorstufe	Züchtermaterial
M1	nein	K	Meristempflanzgut 1	NaV
M2	nein	K	Meristempflanzgut 2	NaV, M1
M3	ja	K	Meristempflanzgut 3	NaV, M1, M2
Etikett: weiß mit 5 mm breitem violetten Diagonalstreifen von links unten nach rechts oben				
V	ja	S	Vorstufensaatgut	NaV, V
V	ja	K	Vorstufenpflanzgut	NaV, M1, M2, M3,V
Etikett: weiß				
B	ja	S	Basissaatgut	V
BS	ja	K	Basispflanzgut Klasse S	NaV, M1, M2, M3,V
BSE	ja	K	Basispflanzgut Klasse SE	NaV, M1, M2, M3,V, BS
BE	ja	K	Basispflanzgut Klasse E	NaV, M1, M2, M3,V, BS, BSE
Etikett: blau				
Z1	ja	S	Zertifiziertes Saatgut 1. Generation	anerkannte V, B
Z1	ja	K	Zertifiziertes Pflanzgut 1. Generation	anerkannte V, BS, BSE, BE
Etikett: rot				
Z2 ¹⁾	ja	S	Zertifiziertes Saatgut 2. Generation	anerkannte V, B, Z1
Z3 ²⁾	ja	S	Zertifiziertes Saatgut 3. Generation	anerkannte V, B, Z1, Z2
Z2 ³⁾	ja	K	Zertifiziertes Pflanzgut 2. Generation	anerkannte V, BS, BSE, BE, Z1
¹⁾ Die Kategorie Z2 ist gemäß § 2a Saatgutverordnung (SaatgutV) nur bei Hafer, Gerste, Weichweizen, Hartweizen, Spelzweizen, Weißer Lupine, Blauer Lupine, Gelber Lupine, Futtererbse, Ackerbohne, Pannonischer Wicke, Saatwicke, Zottelwicke, monözischem Hanf, Sojabohne und Lein, außer bei Hybridsorten, anerkennungsfähig.				
²⁾ Die Kategorie Z3 ist gemäß § 2a SaatgutV nur bei Lein anerkennungsfähig.				
³⁾ Wenn die Kategorie Z2 aus Z1 vermehrt wird, muss das Z1-Pflanzgut in demselben Betrieb erwachsen sein (§ 3 Abs.4 Pflanzkartoffelverordnung, PflKartV).				
Etikett: braun				
S	nein	S	Standardsaatgut	
Etikett: braun				
H	nein	S	Handelssaatgut	
BSG	nein	S	Behelfssaatgut	
Etikett: grün				
SGM	nein	S	Saatgutmischungen	
Inverkehrbringen stafbar !				
A	nein	S	Aberkanntes Saatgut	

3.9. Texte zur Feldbestandsprüfung und Beschaffenheitsprüfung

Die Datei enthält die bundeseinheitlich vereinbarten Kriterien-Nummern für die Kriterien der Feldbestands- und Beschaffenheitsprüfung.

	Feldname	Adr.	Typ	Länge	Inhalt
*	Satzart	1-2	A	2	konstant: T1
*	Text-Nr.	3-6	N	4	
*	Text	7-76	A	70	Bezeichnung des Kriteriums

3.10. Flurstücksnummern zur genauen Angabe der Vermehrungsflächen

	Feldname	Adresse	Typ	Länge	Inhalt
*	Satzart	1-2	A	2	konstant: FN
*	Erntejahr	3-6	N	4	z.B.: 2011
*	Fruchtart	7-9	A	3	Fruchtartschlüssel lt. BSA
*	Sorte	10-14	N	5	Sortennummer lt. BSA
*	Vermehrer	15-23	N	9	Adressnr. des Vermehrsers
*	Schlagbezeichnung	24-53	A	30	Bezeichnung des Schlages
*	Fläche in ha	54-58	N	3,2	Fläche des Schlages
*	Vorhabenindex	59-79	A	21	Siehe Datensatz F1
	Leer	80-129	A	50	Leerfeld für evtl. spätere Ergänzungen
*	Gemarkungs-Nr. für 1. Flurstück	130-135	N	6	Schlüsselnummer für die Gemarkung (1. Flurstück)
*	Flur-Nr. für 1. Flurstück	136-138	N	3	Nr. der Flur (1. Flurstück)
*	Flurstücksnr. für 1. Flurstück	139-150	A	12	Flurstücksnr. (1. Flurstück)
	...	...	...	...	*1)

*1) Für jedes weitere Flurstück der Vermehrungsfläche sind die Angaben für die Gemarkungs-Nr. (6 Stellen), Flur-Nr. (3 Stellen) und Flurstücksnr. (12 Stellen) anzugeben. Die Gemarkungs-Nr. ist einer bundesweiten Schlüsseldatei zu entnehmen, Flur-Nr. und Flurstücksnummer sind vom Vermehrer bereitzustellen.

3.11. Prüfsatz für die Datenübertragung

Welchen Sinn hat der Prüfsatz?

Einzig die Rücksendung eines Protokolls oder der importierten Daten kann beim sendenden System zur Prüfung herangezogen werden.

	Feldname	Adr.	Typ	Länge	Inhalt
*	Satzart	1-2	A	2	konstant: PS
*	Satzart des übertragenen Datensatzes	3-4	A	2	A1, F1, F2 ...
*	Anzahl der übertragenen Datensätze	5-10	N	6	

4. Datenschnittstelle für den Datenaustausch bei der Pflanzkartoffelanerkennung

4.1. Prolog

Beschreibung der

Datenschnittstellen

- Teil Pflanzkartoffeln -

Satzformate A1, S1, F1, FN, KW, KF, KB, FN

4.2. Datensätze

Satzart	Satzname	Satzteil
A1	Adressen	
S1	Sorten	
F1	Feldbestandsprüfung	Anmeldedaten
FN	Flurstücksnummern	Flurstücksnummer der Vermehrungen
KW	Feldbestandsprüfung	Kartoffelanbau für einen anderen Verwendungszweck
KF	Feldbestandsprüfung	Ergebnisse Feldbestandsprüfung
KB	Beschaffenheit	Ergebnisse der Prüfung auf Viruskrankheiten, Bakterielle Ringfäule (Cms) und Schleimkrankheit (Rs) anerkannte Mengen
PS	Prüfsatz für die Datenübertragung	

Datensatzaufbau an einem Beispiel:

	Feldname	Adresse im Datensatz	Feldtyp	Feldlänge
*	Satzart	1-2	A	2
	Text-Nr.	3-6	N	4
	Grenzwert	7-12	N	4,2

Erläuterungen:

* ... Feld muss mit gültigem Wert ausgefüllt sein

Adresse im Datensatz: 1-2 ... Feld belegt im Datensatz Position 1 bis 2

Feldtyp: A ... alphanumerisch (Buchstaben, Ziffern, Sonderzeichen)

N ... numerisch (nur Ziffern zulässig)

Feldlänge: ganzzahlig oder Dezimalzahlen (Komma wird nicht übertragen)

2 ... Feld ist 2 Zeichen lang

4,2 ... Feld ist 6 Zeichen lang (4 vor und 2 nach dem Komma)

4.3. Adressen-Satz

	Feldbezeichnung	Adr.	Typ	Länge	Inhalt	Feldname
*	Satzart	1-2	A	2	Konstant: A1	A1
*	Adressschlüssel:					
*	- Bereichs-Nr.	3-4	N	2	*)	VORNR
*	- Adress-Nr.	5-11	N	7	**)	ADRNR
*	Name1	12-41	A	30		NAME1
	Name2	42-71	A	30		NAME2
	Ortsteil	72-101	A	30		OT
	Straße/Nr. oder PF	102-131	A	30		STR
	Staat-Kennzeichen	132-134	A	3	Deutschland: DE ***)	LAND
*	Postleitzahl	135-144	A	10		PLZ
*	Gemeinde (Ort)	145-174	A	30		ORT
	Telefon-Nr.	175-194	A	20		TEL
	Fax-Nr.	195-214	A	20		FAX
	Letzte Änderung/ Löschung	215-218	N	4	MMJJ	
	Adressnummer Folgeadresse	219-227	N	9		
	EG-Betriebs-Nr.	228-243	A	16		EGBNR
	Anrede	244-263	A	20	Herr,Frau,Firma	ANREDE
	Titel	264-283	A	20	Dr. o.ä.	TITEL
	Postfach	284-293	A	10		PSF
	PLZ zum Postfach	294-303	A	10		PSFPLZ
	2. Telefon-Nr.	304-323	A	20		TEL2
	e-mail-Adresse	324-363	A	40		EMAIL
	Kreis-Bezeichnung	364-366	A	3	Amtl.Kfz.-Kennz.	KREISBK
	Vorname	367-396	A	30		VORNAME
	(Reserve)	397-416	A	20		RES

Gesamt-Satzlänge 416 Zeichen.

*) Bereichs-Nr. der AKST:

Bereich	Kennz. neu	Kennz. alt	Bundesland	Ort
01	DE13	D/HRO	Mecklenburg-Vorpommern	Rostock
04	DE12	D/TF	Brandenburg / Berlin	Zossen OT Wünsdorf
08	DE15	D/HAL	Sachsen-Anhalt	Halle (Saale)
10	DE16	D/J	Thüringen	Jena
12	DE14	D/MEI	Sachsen	Nossen
21	DE01	D/KI	Schleswig-Holstein	Rendsburg
22	DE03	D/H	Niedersachsen	Hannover
25	DE02	D/HH	Hansestadt Hamburg	Hamburg
26	DE04	D/HB	Hansestadt Bremen	Bremen
27	DE05	D/BN	Nordrhein-Westfalen	Münster
29	DE06	D/KS	Hessen	Kassel
30	DE07	D/KH	Rheinland-Pfalz	Bad Kreuznach
31	DE10	D/SB	Saarland	Lebach
32	DE08	D/KA	Baden-Württemberg	Karlsruhe
36	DE09	D/FS	Bayern	Freising

**) Aufbau der Adress-Nummern:

Züchter: 9000xxxx 9000 ... konstant für Züchterfirmen
 xxxx ... Züchter-Nr. lt. BSA mit Vornullen
z.B. 900000015 für BayWa AG

VO-Firmen: 9 Stellen lt. Schlüssel des Bundesverbandes Deutscher Pflanzenzüchter
(BDP) Bonn

9200vxxxx 9200 ... konstant für VO-Firmen
v ... Kennzeichen für Zugehörigkeit:
1 VO-Firma im Raiffeisenverband,
2 VO-Firma im BVO.
3 VO-Status für Züchterfirmen)
xxxx Nr. der Firma mit Vornullen
z.B. 920010400 für AGRAVIS Raiffeisen AG Isernhagen
z.B. 920020100 für Europlant Pflanzenzucht GmbH Lüneburg
z.B. 920030471 für I.G. Pflanzenzucht GmbH München

Aufbereiter: aaxxxxxxaa ... Nr. des Anerkennungsbereiches
 xxxxxxx ... Nr. des Aufbereiters bei der zuständigen AKST
z.B. 080930123 für einen Aufbereiter im Anerkennungsbereich Halle

Vermehrer: aaxxxxxx aa Nr. des Anerkennungsbereiches
 xxxxxxx Nr. des Vermehrs bei der zuständigen AKST
z.B. 080123456 für einen Vermehrer im Anerkennungsbereich Halle

***) Länderkennungen gemäß [ISO 3166](#) Liste mit 2 Stellen (ALPHA 2)

4.4. Sorten-Satz

	Feldname	Adresse	Typ	Länge	Inhalt
*	Satzart	1-2	A	2	konstant S1
	Sortenschlüssel				
*	- Fruchtart	3-5	A	3	
*	- Sorten-Nr.	6-10	N	5	
	Reifegruppe	11-11	N	1	*1)
	Sortengruppe	12-12	A	1	*2)
	Nematodenresistenzen				
	- RO1	13-13	A	1	J/N
	- RO2	14-14	A	1	J/N
	- RO3	15-15	A	1	J/N
	- RO4	16-16	A	1	J/N
	- RO5	17-17	A	1	J/N
	- PA2	18-18	A	1	J/N/T (Teilresistenz)
	- PA3	19-19	A	1	J/N/T
	Leer	20-22	A	3	
	Anerkennungsfähigkeit	23-23	N	1	*3)
*	Sortenname	24-43	A	20	
	Zusatztext	44-63	A	20	
	lfd. Nr. Bundessortenamt	64-66	N	3	
	Auflage 1	67-68	N	2	Auflage lt. BSA
	Auflage 2	69-70	N	2	Auflage lt. BSA
	Auflage 3	71-72	N	2	Auflage lt. BSA
*	Sortenschutzinhaber	73-81	N	9	
	Züchtervertreter	82-90	N	9	
	Dauer der Zulassung	91-98	N	8	TTMMJJJJ
	Auslaufrist	99-106	N	8	TTMMJJJJ
	Auslauf Sortenschutz	107-114	N	8	TTMMJJJJ

*1) Reifegruppen: 1 sehr früh
 2 früh
 3 mittelfrüh
 4 mittelspät
 6 EG-Sorten, die keiner Reifegruppe zugeordnet werden konnten

*2) Sortengruppen: A Speisesorte
 B Wirtschaftssorte
 E EG-Sorten, die keiner Sortengruppe zugeordnet werden konnten

*3) Anerkennungsfähigkeit: 1 = zugelassene Sorten (lt. BSA)
 2 = Sorten nach § 55 SaatG
 3 = Sorten nach §4 bzw. §7 SaatG
 9 = nicht anerkennungsfähige Sorten

4.5. Feldbestandsprüfungs-Sätze

4.5.1. Anmeldedaten 1

	Feldname	Adresse	Typ	Länge	Inhalt
*	Satzart	1-2	A	2	konstant: F1
	Vermehrungsvorhabenschlüssel				
*	- Erntejahr	3-6	N	4	z.B.: 1995
*	- Fruchtart	7-9	A	3	konstant: K
*	- Sortennummer	10-14	N	5	Sorten-Nr. lt. BSA
*	- Vermehrer	15-23	N	9	Adressnr. des Vermehrs
*	- Schlagnummer	24-25	N	2	01 ... 99
*	- Teilschlagnummer	26-26	N	1	1...9
	Leer	27-36	A	10	*1)
*	Anmelder	37-45	N	9	Adressnr. des Anmelders
*	Rechnungsempfänger	46-54	N	9	Adressnr. des Rechnungsempfängers
*	Beauftragter Züchter	55-63	N	9	Adressnr. des Züchters
*	V-Firma	64-72	N	9	Adressnr. der V-Firma
	leer	73-85		13	
*	Kategorie (beantragt)	86-88	A	3	*2)
*	Schlagbezeichnung	89-118	A	30	Freier Text
*	Anbaufläche in ha	119-123	N	3,2	
	Anbau derselben Sorte für einen anderen Verwendungszweck	124-124	A	1	*3) J/N
	Eigenvermehrung	125-125	A	1	J/N
	Vermehrung im Kreis	126-127	N	2	Kreisnr.
	Zuständige Dienststelle (SBI)	128-130	N	3	Nr. der SBI
	Kennzeichen Ökovermehrung	131-131	A	1	J/N
	leer	132-135		4	
	Fraktion Pflanzgutbezug1	136-140	A	5	z.B. 35/55
	Fraktion Pflanzgutbezug2	141-145	A	5	
	Fraktion Pflanzgutbezug3	146-150	A	5	
	Pflanzgutbezug 1				
*	- Menge in dt	151-156	N	3,3	
*	- Kategorie	157-159	A	3	*2)
*	- Anerkennungsnummer	160-179	A	20	*4)
	Pflanzgutbezug 2				
	- Menge in dt	180-185	N	3,3	
	- Kategorie	186-188	A	3	*2)
	- Anerkennungsnummer	189-208	A	20	*4)
	Pflanzgutbezug 3				
	- Menge in dt	209-214	N	3,3	
	- Kategorie	215-217	A	3	*2)
	- Anerkennungsnummer	218-237	A	20	*4)
	Gemarkung				
*	- Nation	238-240	A	3	
*	- Postleitzahl	241-250	A	10	
*	- Ort	251-280	A	30	
*	- Ortsteil	281-310	A	30	
	Kartoffeln auf d. Vorgewende	311-330	A	20	*6)
*	Vorhabenindex	331-351	A	21	*7)

	Leer	352			Leefeld (NOB bei Saatgut)
	Feldblocknummer	353-372	A	20	Feldblocknr. d. Feldstückes

- *1) - enthielt bisher eine Interne Registriernummer, die aber ab 2004 nicht mehr verwendet wird
- *2) - Kategorie: linksbündig (V, BS, BSE, BE, Z1, Z2; B1...3 für EWG1...3, M1...3 für Meristeme)
B1...3 nur intern auf Belegen erscheint EWG1 ... 3
M1...3 nur mit Bemerkung: "Nicht als M1 ... 3 vertriebsfähig"
- *3) - Wenn Anbau derselben Sorte für anderen Verwendungszweck J enthält, müssen die Schlagbezeichnungen und Flächen durch den Anmelder in der KW-Datei übermittelt werden.
- *4) - Anerkennungsnummer: 5 Stellen Kennzeichnung der Anerkennungsstelle, die das Pflanzgut anerkannt hat (z.B.: D/HAL, DK für Pflanzgut aus Dänemark)
15 Stellen übrige Anerkennungsnummer
- *5) - Gemarkung: Bei Abweichung der Gemarkung der Vermehrungsfläche vom Ort bzw. Ortsteil des Vermehrungsbetriebes
- *6) - Kartoffeln auf dem Vorgewende: Darstellung der Zusammensetzung der angemeldeten Fläche Hauptfläche+Vorgewende1+Vorgewende2 (z.B. angemeldete Fläche 3,35 ha, Darstellung: 2,15+0,65+0,55)
- *7) - Vorhabenindex: (Vorschlag)Anmelder (9 Stellen, Adressnr. Liste BDP),
Vermehrer (9 Stellen, Adressnr. lt. Adresssatz)
Schlagnr. (2 Stellen)
Teilschlagnr. (1 Stelle)
Wenn der Vorhabenindex bei der Anmeldung mitgeliefert wird, nimmt die Anerkennungsstelle sowie sämtliche anderen Empfangenden Institutionen keine Änderungen vor, auch wenn sich Schlagnummer ändern.
Ist bei der Anmeldung kein Vorhabenindex angegeben, vergibt ihn das Programm der Anerkennungsstelle automatisch.
Teilschlagnummern werden z.Z. nur in Baden-Württemberg und Bayern verwendet, ansonsten steht dort immer eine 1.
Hinweis: Es ist darauf zu achten den Vorhabenindex mind. eindeutig pro Saison zu wählen!

4.5.2. Flurstücksnummern

	Feldname	Adresse	Typ	Länge	Inhalt
*	Satzart	1-2	A	2	konstant: FN
*	Erntejahr	3-6	N	4	Erntejahr
*	Fruchtart	7-9	A	3	Fruchtartschlüssel lt. BSA
*	Sorte	10-14	N	5	Sortennummer lt. BSA
*	Vermehrer	15-23	N	9	Adressnr. des Vermehrs
*	Schlagbezeichnung	24-53	A	30	Bezeichnung des Schlages
*	Fläche in ha	54-58	N	3,2	Fläche des Schlages
*	Vorhabenindex	59-79	A	21	Siehe Datensatz F1
	Leer	80-129	A	50	Leerfeld für evtl. spätere Ergänzungen
*	Gemarkungs-Nr. für 1. Flurstück	130-135	N	6	Schlüsselnummer für die Gemarkung (1. Flurstück)
*	Flur-Nr. für 1. Flurstück	136-138	N	3	Nr. der Flur (1. Flurstück)
*	Flurstücksnr. für 1. Flurstück	139-150	A	12	Flurstücksnr. (1. Flurstück)
	...	...	...	...	*1)

*1) Für jedes weitere Flurstück der Vermehrungsfläche sind die Angaben für die Gemarkungs-Nr. (6 Stellen), Flur-Nr. (3 Stellen) und Flurstücksnr. (12 Stellen) anzugeben. Die Gemarkungs-Nr. ist einer bundesweiten Schlüsseldatei zu entnehmen, Flur-Nr. und Flurstücksnummer sind vom Vermehrer bereitzustellen.

4.5.3. Anmeldedaten 2

(Flächen und Schlagbezeichnungen bei Anbau derselben Sorte für einen anderen Verwendungszweck, für jeden Schlag eines anderen Verwendungszwecks wird ein Datensatz übermittelt)

	Feldname	Adresse	Typ	Länge	Inhalt
*	Satzart	1-2	A	2	konstant: KW
*	Vermehrungsvorhabenschlüssel				
*	- Erntejahr	3-6	N	4	z.B.: 1995
*	- Fruchtart	7-9	A	3	konstant: K
*	- Sortennummer	10-14	N	5	Sorten-Nr. lt. BSA
*	- Vermehrer	15-23	N	9	Adressnr. des Vermehrs
*	laufende Nummer	24-25	N	2	je Vermehrer
	Interne Registriernummer	26-35	A	10	beim Anmelder
*	Anmelder	36-44	N	9	Adressnr. des Anmelders
*	Schlagbezeichnung	45-74	A	30	freier Text
*	Anbaufläche in ha	75-79	N	3,2	
*	Vorhabenindex des 1. Vermehrungsschlages	80-100	A	21	Siehe Datensatz F1

4.5.4. Daten der Feldbestandsprüfung

	Feldname	Adresse	Typ	Länge	Inhalt
*	Satzart	1-2	A	2	Konstant: KF
*	Vermehrungsvorhabenschlüssel				
*	- Erntejahr	3-6	N	4	z.B.: 1995
*	- Fruchtart	7-9	A	3	Konstant: K
*	- Sortennummer	10-14	N	5	Sorten-Nr. lt. BSA
*	- Vermehrer	15-23	N	9	Adressnr. d. Vermehrs
*	- Schlagnummer	24-25	N	2	01...99
	Schlagbezeichnung	26-55	A	30	
*	- Teilschlagnummer	56-56	N	1	1...9 *1)
	leer	57-65	A	9	*1)
*	Anmelder	66-74	N	9	Adressnr. des Anmelders
	Züchter	75-83	N	9	Adressnr. des Züchter
	V-Firma	84-92	N	9	Adressnr. der V-Firma
*	Flächenangaben				
*	- zurückgezogen	93-97	N	3,2	
*	- mit Erfolg	98-102	N	3,2	
	- Ohne Erfolg	103-107	N	3,2	
*	Kategorie nach Feldbestandsprüfung	108-110	A	3	
*	Verkehrsfähige Kategorie nach Feldbestandsprüfung	111-113	A	3	seit 2002 nicht mehr möglich
*	Testgrund für Virustestung	114-115	A	2	*2)
	Testgrund für Cms/Rs	116-118	A	3	*3)
*	Anerkennungsnummer	118-138	A	20	
	Vermerk des Feldbestandsprüfers	139-213	A	75	Freier Text
	Schwere Viruskrankheiten in %	214-217	N	3,1	*4) *5)
	Leichte Viruskrankheit in %	218-221	N	3,1	*4) *5)
	Rhizoctonia in %	222-224	N	3	*5)
	Schwarzbeinigkeit	225-229	N	3,2	*5)
	Fehlstellen	230-232	N	3	*5)
	Fremdbesatz Pfl./ha	233-235	N	3	*5)
*	Vorhabenindex	236-256	A	21	Siehe Datensatz F1
*	Erfassungsdatum für Ergebnis der Feldbestandsprüfung	257-264	N	8	TTMMJJJJ

*1) An die Stelle des bisherigen Feld Interne Registriernummer, die ab 2004 nicht mehr verwendet wird, wird eine Stelle für die Teilschlagnummer verwendet und die übrigen 9 Stellen bleiben leer.

*2) Testgrund für Virustestung:

- TB Testbefreiung
- VS Test bei nicht anerkannten Vorstufen (NAV) bzw. bei vorgesehener Einstufung als Vorstutenpflanzgut (V)
- B Test bei vorgesehener Einstufung als Basispflanzgut (BS, BSE, BE, EWG1 ... 3)
- Z1 Z-Pflanzgut 1. Generation (Z1)
- Z2 Z-Pflanzgut 2. Generation (Z2)
- VD Verdachtstest auf Grund der Feldbestandsprüfung

- *3) Testgründe für Bakterielle Ringfäule (Cms) und Schleimkrankheit (Rs):
- leer es sind keine Tests vorgesehen

Anerkennungsstellen

DE01 (D/KI), DE05 (D/MS), DE08 (D/KA), DE16 (D/J):

- CT Prüfung im Anerkennungsverfahren
- CTE Prüfung für Export
- CTS Sonstige Prüfungen

Anerkennungsstellen

DE06 (D/KS), DE09 (D/FS), DE12 (D/TF), DE13 (D/HRO), DE14 (D/MEI), DE15 (D/HAL):

- QT Prüfung auf Quarantänekrankheiten (Bakterielle Ringfäule und Schleimkrankheit)

Anerkennungsstellen

DE03 (D/H)

- CPB Prüfung auf Bakterielle Ringfäule (Cms) und Schleimkrankheit (Rs) bei beantragter Einstufung als Pflanzgut in den Kategorien B/S, B/SE, B/E bzw. EWG1, EWG2, EWG3
- CXZ Prüfung auf Bakterielle Ringfäule (Cms) bei beantragter Einstufung als Pflanzgut in den Kategorien Z1 und Z2
- CPZ Prüfung auf Bakterielle Ringfäule (Cms) und Schleimkrankheit (Rs) bei beantragter Einstufung als Pflanzgut in den Kategorien Z1 und Z2

- *4) die Einstufung in schwere bzw. leichte Viruskrankheit erfolgt gemäß:
Anlage 1 zu § 8 Abs. 1 Satz 1 Pflanzkartoffelverordnung (PflKartV)

- *5) negative Werte in diesen Feldern bedeuten, dass keine Ergebnisse dazu vorliegen,
bzw. diese Werte in SAPRO-KAPRO nicht erfasst werden

- *1) An die Stelle des bisherigen Feld Interne Registriernummer, die ab 2004 nicht mehr verwendet wird, wird eine Stelle für die Teilschlagnummer verwendet und die übrigen 9 Stellen bleiben leer. Beim Beschaffenheitsdatensatz wird die Anzahl der Teilschläge verwendet, weil nach der Feldbestandsprüfung die einzelnen Teilschläge für die Prüfung auf Viruskrankheiten, Bakterielle Ringfäule (Cms) und Schleimkrankheit (Rs) zu einem Vermehrungsvorhaben zusammengefasst werden.

- *2) wenn beide Flächenangaben leer sind, liegt noch kein Virustestergebnis vor

- *3) negative Werte bei den Virusergebnissen bedeuten, dass für den betreffenden Viruswert kein Ergebnis vorliegt

- *4) Ergebnisse der Prüfung auf Bakterielle Ringfäule (Cms) und Schleimkrankheitsprüfung (Rs):
 - no → Ergebnis liegt noch nicht vor
 - mE → mit Erfolg (kein Befall festgestellt)
 - oE → ohne Erfolg (Befall festgestellt)
 - wb → wahrscheinlich befallen
 - pS → zwei positive Screenings
 - kl → klonaler Zusammenhang
 - BB → Befall im Betrieb
 - kT → kein Test vorgesehen

- *5) Gesamtergebnis:
 - An → anerkannt (Mengen siehe Felder für plombierte Mengen)
 - Ab → aberkannt
 - no → noch offen
 Das Gesamtergebnis enthält erst dann 'An', wenn alle Ergebnisse vorhanden sind und zur Anerkennung führen.

4.7. Nummernschlüssel

Die Nummernschlüssel aus dem Schnittstellenteil Saatgut Abschnitt „3.8 Nummernschlüssel“ sind ebenfalls für den Pflanzgutteil bindend.

5. Anhang

5.1. Nummernschlüssel der Feldbesichtigungs- und Beschaffenheitskriterien

Siehe Excel Dokument **sapro_kriterien20110901.xls**